

## **Erfahrungsbericht ERASMUS: Wintersemester 2023/2024**

### **Linneaus University Kalmar (LNU) (Schweden)**

#### **Vorbereitung**

Nach meiner Nominierung an der Gasthochschule, habe ich sehr schnell Rückmeldung erhalten. Daraufhin gab es von der LNU Online-Infoveranstaltungen in denen vorab viele meiner Fragen beantwortet werden konnten. Auch von meiner ERASMUS-Koordinatorin und dem International Office in Oldenburg & Kalmar habe ich immer sehr schnell antworten bekommen, was mir den Bewerbungsprozess sehr erleichtert hat. Es ist zu beachten, dass man das Englisch-Niveau B2 benötigt, um an der LNU studieren zu können. Durch die B2 Bestätigung meines Abiturzeugnisses, konnte ich mir aber meinen Sprachnachweis einfach von meiner ERASMUS-Koordinatorin unterschreiben lassen.

Die Kurswahl findet zeitgleich mit der Anmeldung an der Gasthochschule statt, jedoch ist es möglich diese auch noch umzuändern, beziehungsweise eher, wenn man zu viel wählt, die Kurse nochmal abzusagen.

Mit als wichtigsten Punkt in der Vorbereitung ist die Anmeldung bei Kalmarhem (wenn man in einem Studentenwohnheim wohnen möchte). Ab dem Moment der Anmeldung sammelt man nämlich Warteschlangenpunkte, anhand welcher die Zimmer vergeben werden. Es ist auch möglich sich dort anzumelden, bevor man die Notification of Selected Results von der LNU und somit seine ID erhält. Die ID lässt sich nachträglich per Mail nachtragen, da man sich nur mit dieser dann auch schlussendlich auf ein Zimmer bewerben kann, aber so lassen sich schon vorher Warteschlangenpunkte sammeln.

#### **Anreise**

An- und Abgereist bin ich mit dem Zug. Von Hamburg aus ist es möglich, mit dem Zug über Nacht nach Kopenhagen zu fahren. Von dort aus fährt fast stündlich ein Zug in Richtung Kalmar, der ungefähr vier Stunden braucht.

#### **Unterkunft**

Bei der Bewerbung auf ein Zimmer ist es wichtig darauf zu achten, ob dieses möbliert ist, da dies nicht bei allen Studentenwohnheimen der Fall ist.

Die Schlüsselübergabe mit Kalmarhem was sehr unkompliziert und so konnte ich kurz nach Ankunft schon direkt mein Zimmer beziehen. Ich habe im Studentenwohnheim Bremergatan 25 gewohnt, welches eine sehr zentrale Lage hat. Sowohl bis zur Universität als auch bis in die Innenstadt, an den Bahnhof und an das Meer sind es zu Fuß rund 10 Minuten. So ist alles, was man braucht, schnell & fußläufig erreichbar. Gewohnt habe ich in einem 13 qm großem Zimmer, was glücklicherweise möbliert war. Mit einer weiteren Person habe ich mir das Bad, einen kleinen Flur und einen Abstellraum noch geteilt. Die Küche teilt man sich dort zu zehnt, es ist aber nie vorgekommen, dass mehr als vier oder fünf Leute gleichzeitig dort waren, weshalb man eigentlich immer genug Möglichkeiten hatte zu kochen. Jedoch kam es mal öfter vor, dass andere die Küche leider nicht so sauber verließen, wie sie sie vorgefunden haben. Außerdem war das Wohnheim Klima in meinem Fall nicht wirklich familiär. Es haben alle mehr für sich gelebt und man hat nur selten mal in der Küche geredet.

Was auf jeden Fall hilfreich zu wissen ist: Die Zimmer haben alle einen eigenen WLAN-Anschluss (aber ohne Router und LAN-Kabel), den man noch über Telenor freischalten muss. Bezahlen tut man dies aber ganz normal über die Miete. Leider ist es nicht mehr möglich gewesen, wie in zuvor beschriebenen Erfahrungsberichten, sich einen WLAN-Router für die Zeit bei Telenor zu mieten. Diesen kann man aber sich mitbringen oder kaufen. Dabei ist auch zu empfehlen, der WhatsApp-Gruppe ESN- Buy & Sell

beizutreten, da dort andere Auslandsstudierende nach ihrem Auslandsemester oft WLAN-Router, Fahrräder oder auch Möbel verkaufen.

Noch als kleiner Tipp:

Die Miete muss in schwedischen Kronen überwiesen werden, weshalb es sich lohnt, sich vorab bei seiner Bank zu informieren, wie hoch die Kosten einer Überweisung in einer Fremdwährung sind. Dabei empfiehlt Kalmarhem, die Überweisung über eine App namens Wise zu machen, da dort die Umrechnungsgebühr wirklich sehr niedrig ist. Damit habe ich auch nur positive Erfahrung gemacht und konnte mir somit die teuren Umrechnungsgebühren meiner Bank sparen.

### **Studium an der Gasthochschule:**

In Oldenburg studiere ich Umweltwissenschaften, weshalb mein Fokus der Kurse auch im ökologischen Bereich lag. In Kalmar gibt es in diesem Bereich drei Kurse zur Auswahl: Fischökologie, Süßgewässerökologie und Marine Ökologie. Anstelle von Mariner Ökologie habe ich mich dazu entschieden noch zwei Schwedisch Kurse zu belegen die zweimal die Woche am Abend stattfinden. Hier kann man besonders mit anderen Auslandsstudierenden in Kontakt kommen und auch das Niveau des Kurses ist echt machbar. Die Ökologiekurse finden jeweils wochenweise statt, wobei sich der Marine Ökologie Kurs über das ganze Semester zieht und der Fisch-& Süßgewässerökologiekurs jeweils nur eine Semesterhälfte lang stattfinden. Durch meine Kurswahl hatte ich somit in den Wochen in denen Marine Ökologie stattfindet, nur abends den Schwedisch Kurs, wodurch es mir möglich war, noch an Abgaben aus Oldenburg zu arbeiten und die Umgebung zu erkunden. Dafür hatte ich in den anderen Wochen zum Teil sehr lange Uni, an den Tagen des Schwedisch-Kurses, von 9 bis 19:30 Uhr.

Der Arbeitsaufwand innerhalb der Ökologie Kurse würde ich schon als viel beschreiben, da man deutlich mehr Abgaben hat als in Oldenburg. Trotzdem war ich nie gestresst, da man innerhalb des Kurses, der meistens zwischen 9 und 16 Uhr stattfindet, immer genug Zeit hatte, sodass man nachmittags und abends nur selten noch mit Uni beschäftigt war. Was ich auch sehr hilfreich fand, war das man in der Woche vor einer Klausur meist Self-Study Time hatte, wodurch es dann keinen Kurs gab und man genug Zeit zur Klausurvorbereitung hatte.

Besonders in den Ökologiekursen hat mir der Praxisbezug gefallen. Die Kurse beginnen sehr praxisorientiert mit Exkursionen und Probenentnahmen, worauf sich dann auch die Projekte im Kurs beziehen.

Allgemein lässt sich zum Studieren im Schweden noch sagen, dass das Dozierende-Studierende Verhältnis sehr entspannt war. Alle Dozierende wurden mit Vornamen angesprochen und falls mal etwas nicht gut war, konnte man dies immer offen kommunizieren.

### **Alltag & Freizeit:**

Durch die von ESN (Erasmus Student Network) veranstalteten Events war es einfach mit Leuten in Kontakt zu kommen und Freundschaften zu schließen. Vor allem in den ersten beiden Wochen fanden viele verschiedene Veranstaltungen statt, wodurch man gut die Umgebung und Mitstudenten kennenlernen kann. Es ist zu empfehlen ESN-Kalmar auf Instagram zu folgen, damit man immer von allen Events etwas mitbekommt.

### Einmal zu Kalmar selbst:

Kalmar ist eine recht kleine Stadt in der Provinz Småland in Südschweden, in der es trotz ihrer Größe viel zu sehen gibt. Vor allem wenn die Temperaturen noch wärmer sind, kann man super gut die

umliegende Natur entdecken. Dabei kann ich sehr Stensö und natürlich auch die Insel Öland empfehlen, die man sehr gut mit dem Bus erreichen kann. In Kalmar selbst gibt es einige super süße Cafés in denen man immer gut schwedische Fika machen kann (z.B. Kullzénska, Mormors, Lotsutkiken). Bei gutem Wetter lassen sich auch schöne Nachmittage im Krusenstiernska gården oder am Meer verbringen. Wenn man am Wochenende mal raus gehen möchte, gibt es auch einige Kneipen, Bars & regelmäßige Events, wobei mich diese nicht immer so überzeugt haben.

Trotz der Größe wurde es mir aber nie langweilig, auch nicht in den etwas dunkleren Wintermonaten. Man trifft sich häufig mit Mitstudierenden, was in meinem Fall andere Erasmus-Studierende waren, mit denen ich immer viel unternommen habe. Ob mal ein Auto gemietet, um die etwas weitere Umgebung zu erkunden bis hin zu entspannten Koch- & Spieleabenden oder mal zusammen zum Sport. Es war immer was los.

Im Verlauf des Semesters gibt es auch einige von ESN organisierte Reisen (Lappland, Norwegen), die sehr beliebt unter den Auslandstudierenden sind. Leider konnte ich aufgrund meines Stundenplans an keiner der beiden Reisen teilnehmen, jedoch habe ich von anderen nur positives gehört. Außerdem gibt es auch das ESN-Seabattle, mit dem ich auch selbst nach Tallinn gereist bin, was mir sehr gut gefallen hat. Dort sind Erasmus-Studierende aus ganz Schweden.

Außerdem besuchte ich während meines Auslandssemesters auch noch Stockholm (was ich wirklich nur empfehlen kann), Göteborg, Vimmerby, .... Dabei war auch meist auf die schwedische Bahn Verlass. Noch als kleiner Tipp: Wenn man sich für 10 Euro eine ESN Mitgliedschaft macht, bekommt man bei vielen Sachen wie beispielsweise Flixbus oder auch Ryan Air Rabatte.

#### **Fazit:**

Zusammenfassend kann ich nur jedem empfehlen sein Auslandssemester an der LNU zu machen. Dabei gibt es in Kalmar mehr zu erleben, als es auf den ersten Blick scheint. Auch die LNU selbst und ihre Kurse kann ich nur weiterempfehlen.



Bild 1&2: Typische schwedische Häuser von denen es in Kalmar viele gibt.

Bild 3: Das Schloss von Kalmar, welches man auch täglich auf dem Weg zur Uni beobachten kann.